

und die Eib-Inseln verdient es von jedem Fremden besucht zu werden.

Begräbnisplätze. Schon viele Jahre früher als das Begraben der Todten in der Stadt aufgehoben worden, wurden von den Hauptkirchen Begräbnisplätze ausserhalb des Damm- und Steinhors angelegt, worin die St. Jacobi Kirche im Jahre 1793 den übrigen Kirchen mit rühmlichem Beyspiel vorausging. Die Plätze, welche seitdem um das Doppelte vergrössert sind, wurden mit Todtenhallen bebauet, mit Pappeln und Hecken umpflanzt, und im Innern mit Schattengängen von Linden und Ulmen und mit Gebüsch- und Stauden Gruppen besetzt. Schon waren die Pflanzungen üppig empor gewachsen, als während der Belagerung Hamburgs die schönsten Todtenhaine ausserhalb des Dammthors umgehauen, und die Gräber ihrer schattenden und duftenden Gebüsch beraubt wurden. Jetzt sind sie hergestellt, die Gräber wieder umpflanzt und die umgestürzten Denksteine aufgerichtet. Einige Jahre noch und der junge Hain wird „die Saat von Gott gesäet“ wieder beschatten, und „dem Wanderer über den Gräbern“ Kühlung wehen. — Der Begräbnisplatz von St. Jacobi ausserhalb des Steinhors blieb in jener unglücklichen Zeit von verwüstenden Händen unangetastet, daher denn seine trefflichen Baumpflanzungen schon jetzt einen düstern heiligen Hain bilden. — In den Todtenhallen, denen die Wohnungen des Todtengrabers angebaut sind, wird bey feyerlichen Leichenzügen der Sarg niedergesetzt, und von den ihren Entschlafenen begleitenden Freunden eine Todtenfeyer gehalten, durch Anstimmung von Choralliedern und Auferschallungshymnen.

Bibel-Gesellschaft (Hamburg-Altonaische), errichtet den 19. October 1814 nach Aufforderung, nach dem Muster, und mit Beyhülfe der Britisch-äusländischen Bibel-Gesellschaft in London. Der einzige Zweck dieser Vereinigung ist die Verbreitung der Bibel; allen Christen, die von der Nothwendigkeit derselben überzeugt und für dieselbe mitzuwirken genehnt sind, steht sie, als Mit-

gliedern (durch jährliche Unterzeichnung von versügigten: 1 Speciesthuler), oder als Wohlthäter durch jährliche geringere, unbestimmte oder einmalige Gabe, offen. Der Verwaltungs-Ausschuss besteht aus

- 1 Präses.
- 3 Vorstehern, worunter ein Altonaer seyn muss.
- 15 gewählten Verwaltern, von denen jährlich 5 austreten und neue gewählt werden, (worunter drey Altonaer).
- 2 Bibliothekaren.
- 1 Casseverwalter.
- 4 Schriftführern.
- 1 Rechnungsführer.

Alle Geistliche in beyden Städten, die als Mitglieder der Gesellschaft beytreten, sind auch Mitglieder dieses Ausschusses. Die besondern und allgemeinen Versammlungen finden Statt auf dem Saale der gr. St. Michaelis Kirche. Die Gesellschaft besitzt ein eigenes Bucher-Archiv.

Die gebundenen Exemplare der Bibel werden zu niedrigen Preisen überlassen, oder an Arme nach Befinden der einzelnen Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses, von denselben unentgeltlich ertheilt.

Die ungebundenen Exemplare der von der Bibelgesellschaft herausgegebenen Bibel sind in Quantitäten oder einzeln bey dem Boten der Gesellschaft, J. H. Brüggemann, wohnhaft auf dem Marien Magdalenen Kloster, zu haben; so wie die den glücklichen Fortgang und die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt bezeugenden Jahresberichte, deren sechstem die revidirte Ordnung der Gesellschaft beygefügt ist.

Bibliotheken (öffentliche).

- a) Die Stadtbibliothek. Sie befindet sich in dem Gebäude des Gymnasiums am Plan, ist gestiftet im Jahre 1649 und hernach durch liberale Vermächtnisse, Geschenke ganzer Sammlungen und einzelner Werke, auch durch Ankauf, sehr ansehnlich vermehrt, so dass sie fast alle vorzüglichen Schriften des siebenzehnten und der ersten Hälfte